

S. 113

Obere Mühle

1433 März 27

Prior Albrecht und der Konvent des Karthäuserklosters Christgarten [in Ederheim] Belegen Hans Kaufmann und seine Erben mit einer Mühle in Amerdingen (Ahmerding), genannt die **Ziegelmühle**, mit allen gewöhnlichen Zugehörungen und einer Wiese in und neben dem Weiher, deren Zinsleistungen genannt werden. Unterhändler (tediger und reder) waren Hans Schmid (Smid) und Martin Kessler in Amerdingen. Hans Kaufmann und seine Erben sollen zukünftig getreue Hintersassen des Karthäuserklosters Christgarten sein und sich nicht dagegen auflehnen.

*Zitat aus den Regesten des Staatsarchivs
Sigmaringen Dep. 38 T1 Nr. 286*

S. 201

Hs.-Nr. 10, jetzt Mühlgasse 3 Obere Mühle

Die **Obere Mühle** Wohnhaus, Nebengebäude u. Hofraum 10,19 Tagwerk.

Freyherrl. Schenk v. Stauffenberg Gutsherrschaft von den Vorältern ererbt.

Stauffenberg'sche Gutsherrschaft.

Am 28. Juni 1675 verkauft Balthes Sauer Obermüller Feld an Mang Kaltner.

Am 20. Oktober 1680 übergibt seinen von der Herrschaft erkaufte und erbauten Hof an seinen Sohn **Friedrich Sauer**.

Herrschaft hat von Alexander Zethen den Gallenbauernhof gekauft u. tauscht diesen gegen die obere Mühle von Balthes Sauer am 10. Dez. 1685

Im Dezember 1693 war Infans **Franz Burgstaller** der Pächter der herrschaftlichen Mühle.

Im Mai 1752 erscheint perhenestus **Juvenus Simon Hueber** von Unterliezheim u. putika Virgo (ledige Jungfrau) **Maria Francisca Keißen** von Amerdingen.

Am 29. Dez. 1796 herrschaftlicher **Müller Leonhard Kais**.

Am 10. Februar 1813 nimmt **Joseph Wiblishauser** und **Maria Anna** die Mahlmühle für 9 Jahre in Pacht.

Am 19. Juli 1843 verpachtet die Herrschaft an **Johannes Fürst**.

Die Herrschaft verkauft am 13. Aug. 1845 an Müllermeister **Joseph Wiblishauser** um 3025 fl

Wiblishauser Joseph, 6,64 Tagw. 06.12.1850 erkaufte. 13.08.1850 um 3025 fl erk. Gartenacker mit Kapelle 6,438.

Vorstehenden Gesamtbesitz übernimmt lt. nebiger Urkunde Nr. 510 vom 15. Oktober 1878 mit Besitz in der Steuergemeinde Aufhausen um 20571 M **Joseph Wiblishauser** lediger u. großjähriger Müllergeselle.

Joseph Wiblishauser u. dessen Ehefr. **Therese** geb. **Bawiedemann**.

Am 17. Nov. 1881 mit Plan Nr. 2054 ½ u. 2060 im Anschlag zu 17000 M zum Miteigentum angeheiratet. 6,438 ha., 18,89 Tagw.

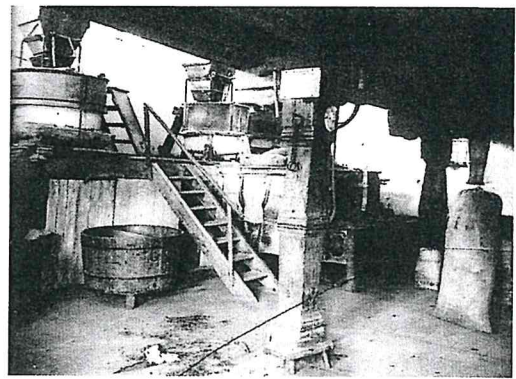
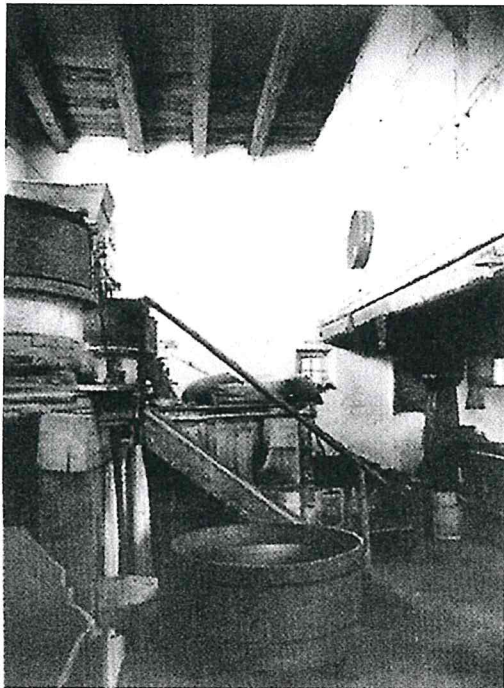


Obere Mühle früher auch Ziegelmühle.

S. 202

Die Obere Mühle, 1433 auch
Zieglmühle genannt:

Obere Mühle



Inneneinrichtung

Mühle innen

Die Obere Mühl in Amerdingen

ca. 1930

HS-Nr. 10, Mühlgasse 3



aus Hermann Kleitner 2009

Prior Albrecht und der Konvent des Karthäuserklosters Christgarten [in Ederheim] belehnen Hans Kaufmann und seine Erben mit einer Mühle in Amerdingen (Ahmerding), genannt die Ziegelmühle, mit allen gewöhnlichen Zugehörungen und einer Wiese in und neben dem Weiher, deren Zinsleistungen genannt werden. Unterhändler (tediger und reder) waren Hans Schmid (Smid) und Martin Kessler in Amerdingen. Hans Kaufmann und seine Erben sollen zukünftig getreue Hintersassen des Kartäuserklosters Christgarten sein und sich nicht dagegen auflehnen.

Prior Albrecht und der Konvent des Karthäuserklosters Christgarten [in Ederheim] im Bistum Augsburg bekennen für sich und ihre Nachkommen, dass sie Georg (Jorgen) von Scheppach zu Amerdingen (Ahmerdingen) und seinen Erben ihre in Amerdingen gelegene Mühle mit dem Weiher und einen ebenfalls in der Markung von Amerdingen gelegenen, an Georg von Scheppach angrenzenden und der Kurze genannten Wald mit den dazugehörenden Zinsen als freies Eigentum verkauft haben und er dafür 200 gute rh fl bezahlt hat. Die Mühle ist derzeit als Erblehen an Hans Kaufmann vergeben und zinst unter anderem an einem Jahrtag, den die verstorbenen Eheleute Heinrich von Scheppach und seine Ehefrau Margarethe von Scheppach gestiftet haben, 1 Malter Korn als Spende an die Pfarrkirche Sankt Vitus, das der Müller umsonst mahlen muss. Die Aussteller erklären abschließend Rechteverzicht, Bürgschaftsleistung und Schadloshaltung.

Ulrich Graf von Oettingen beurkundet, dass Georg von Scheppach vor ihm erschienen ist und beabsichtigt, eine Mühle unter dem Dorf Amerdingen (Ahmerdingen) an der Kessel auf der Haide zu bauen. Da die Mühlstatt im Landgericht der Grafschaft Oettingen liegt, kann Georg von Scheppach die Mühle nicht ohne Erlaubnis der Grafen von Oettingen bauen und bittet um ihr Einverständnis. In Anbetracht seiner bisher treu und willig geleisteten Dienste, die auch zukünftig von ihm zu erwarten sind, wird ihm die Erlaubnis zum Bau der Mühle erteilt, nachdem er auch Wilhelm [I.] Graf von Oettingen darum gebeten hat. Er erhält alle Freiheiten und Vollmachten, die ihm nach den Freiheiten der Grafschaft Oettingen gegeben werden können, um die Mühle an dem geplanten Ort oder an einem anderen Ort in der Grafschaft Oettingen nach seinem Willen und Nutzen bauen zu können.

Jakob Kraus bekennt für sich und alle seine Erben, dass ihm Georg von Scheppach der Ältere seine Mühle zu Amerdingen (Ahmerdingen), die Ziegelmühle genannt, mit allen Zugehörungen als Erblehen geliehen hat, er und seine Erben die Mühle in gutem Zustand erhalten, den Weiher wie von altersher üblich versehen und die im einzelnen genannten Zinsleistungen entrichten müssen. Die Mühle zinst unter anderem an einem Jahrtag, den die verstorbenen Eheleute Heinrich von Scheppach und seine Ehefrau Margarethe von Scheppach gestiftet haben, 1 Malter Korn als Spende an die Pfarrkirche Sankt Vitus, das der Müller umsonst mahlen muss. Der Käufer verspricht, dass er und seine Nachfolger ihrer Herrschaft dienen werden, wie es Hintersassen schuldig sind. Der Käufer und seine Nachfolger haben das Recht, ihr Erbrecht und ihre Gerechtigkeit an dieser Mühle an wen auch immer zu verkaufen. Die Käufer müssen aber zum Betrieb einer Mühle geeignet sein, vom Lehensherren angenommen werden und sich allen genannten Bedingungen unterwerfen. Wenn einer der Lehensinhaber sterben oder aus anderen Gründen die Mühle aufgeben sollte, müssen 2 fl an den Lehensherren bezahlt werden, die auch von dem Nachfolger entrichtet werden müssen. Der Lehensherr verpflichtet sich gegenüber dem Belehten, seinen Erben und seinen Nachfolgern, dass er die Zinsleistungen nicht erhöhen wird.

47

Verordnung des Reichsausschusses vom 19.8.1935 Nr. 10767.

III 3

Nördlingen, den 19.8.1935.
Bezirksamt:

B E S C H R E I B U N G

der Michell-Ossberger-Durchström-Turbine D.R.-Patent.

Die Michell-Ossberger-Turbine ist eine radial und teilbeaufschlagte Freistrahlturbine, bei der der Wasserstrahl den Radschaufelkranz zunächst von außen nach innen durchströmt, um denselben dann nach Durchquerung des freien Radinnern ein zweites Mal von innen nach außen zu beaufschlagen. Sie ist in ihrer Bauart und Wirkungsweise durch die Patente von Ossberger patentamtlich geschützt.

Im vorliegenden Fall ist sie als G e h ä u s e-Turbine mit horizontal liegender Welle gebaut für eine Wassermenge von . 32 1/2 . bis . 150 . . Lit./sec. bei einem Gesamt-nutzungsgefälle von . 5,5 . . . Metern.

Die Leistung bei den verschiedenen Beaufschlagungen ergibt sich wie folgt :

voll	halb	viertel	achtel	beaufschlagt
8,8	4,4	1,8		Leistung in PS.

Die Reg. u. Absperrung erfolgt durch zwei Regulierklappen, die durch eine kleine Winde mit Handrad und Spindel betätigt werden.

Ausführung und Aufstellung erfolgt nach den beigebrachten Plänen Nr. . 3/1803 .

Planfertiger :

Gesuchsteller :

**Ossberger-Turbinenfabrik
Weissenburg i. Bay.**

*Die Konstruktion des Wasserkraftwerks der Müggelsee ist mit Rücksicht auf
 Betriebsgewinn der Turbinen unter best. Gesichtspunkt der Kraft und nach
 aufeinandergegangener Preisänderung des Kraftstoffes in dem vorliegenden Planen
 möglich.*

Geprüft Donauwörth, 3. 5. 1935.
 Der amtl. Sachverständ.

Annemann
Reg. Baurat.

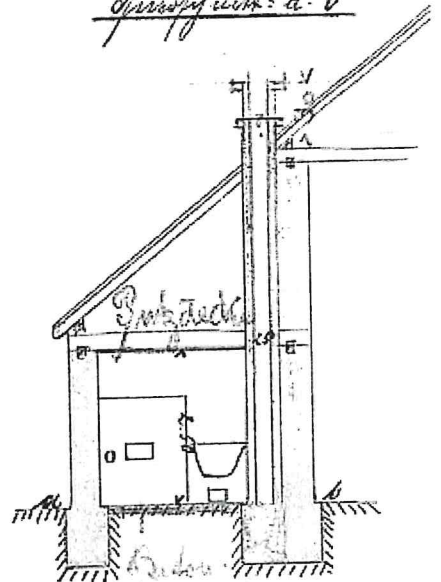
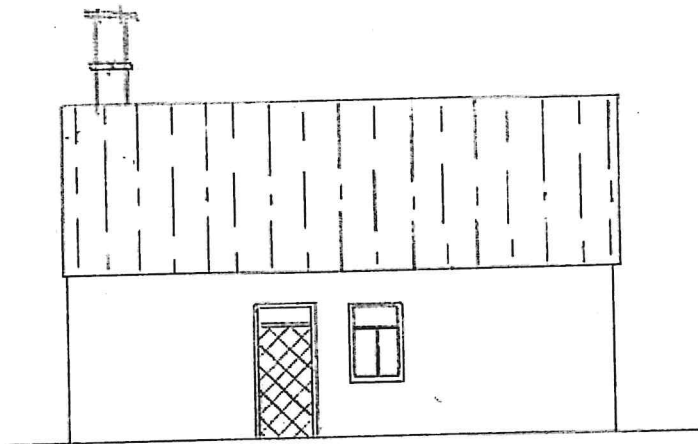
Leichter aus Zement Gips Guss Müllabfuhr 10 in Anordnung
 Leichtbau Konstruktion zur Abfuhr aus einem ruffigen Revier in L. S. S.
 steht in der Müllkammer.

Das Leichter aus Zement Gips Guss
 ist ein Guss mit: Holz, Ziffer. Müllabfuhr

Die Abfuhrzeit ist etwa
 um 25 min aufzuwickeln!

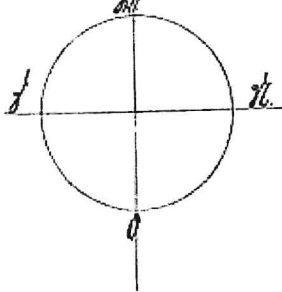
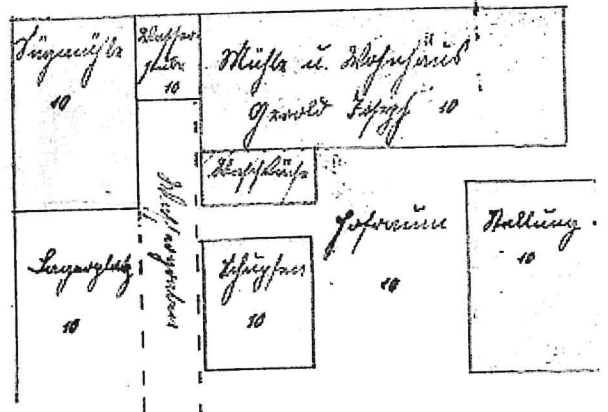
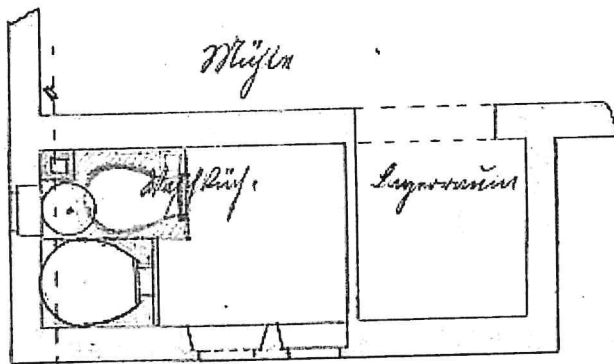
Leichter

Leichter: a-b



Grundriß M=1:100

Leichter M=1:500



Prof. Anordnung, den 10. III. 1912
 Autor: Ziffer Müllabfuhr

Der Dorfweiher vor der Oberen Mühle in Amerdingen 2001



Rest der abgebrochenen Obere Mühle in Amerdingen

